

(12)

PATENTCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 2505/88

(51) Int.Cl.⁵ : **A47B 88/06**

(22) Anmeldetag: 11.10.1988

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 4.1991

(45) Ausgabetag: 25.10.1991

(56) Entgegenhaltungen:

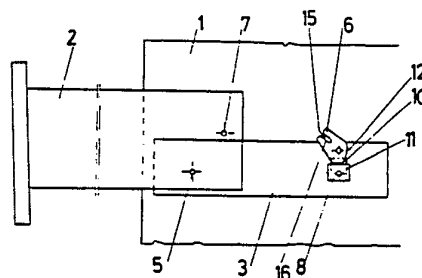
DE-AS1262533 US-PS1816213

(73) Patentinhaber:

JULIUS BLUM GESELLSCHAFT M.B.H.
A-6973 HÖCHST, VORARLBERG (AT).

(54) MÖBEL MIT MINDESTENS EINER SCHUBLADE

(57) Ein Möbel weist mindestens eine Schublade auf, die mittels einer Ausziehführungsgarnitur zwischen zwei Korpusseitenwänden (1) gehalten ist. Die Ausziehführungsgarnitur umfaßt an jeder Seite der Schublade eine korpusseitige Tragschiene (3) und eine ladenseitige Ausziehschiene (4). Die Tragschienen (3) sind an einer vorderen und einer hinteren Lagerstelle an den Korpusseitenwänden (4) gelagert und zwar an ihrer vorderen Lagerstelle drehbar um ein Drehlager (5). An der hinteren Lagerstelle sind die Tragschienen (3) mittels eines Exzenters (6) höhenverstellbar gelagert, wobei der Exzenter (6) Anschlagflächen (16) für einen der Schublade zugehörigen Anschlagteil aufweist.



Die Erfindung bezieht sich auf ein Möbel mit mindestens einer Schublade die mittels einer Ausziehführungsgarnitur zwischen zwei Korpusseitenwänden o. dgl. gehalten ist, wobei die Ausziehführungsgarnitur an jeder Seite der Schublade eine korpusseitige Tragschiene und eine ladenseitige Ausziehschiene umfaßt, wobei die Tragschienen vorne um horizontale Drehlager, die von Schrauben o. dgl. gebildet werden, drehbar an dem Korpus gelagert sind.

Die US-PS 1 816 213 zeigt einen Behälter mit einer Ausziehführungsgarnitur deren korpusseitige Tragschienen um ihr vorderes Ende frei kippbar sind. Die Schienen sind an ihren hinteren Enden nicht geführt.

Aufgabe der Erfindung ist es, ein Möbel der eingangs erwähnten Art zu schaffen, bei dem die Schublade sowohl beim Einschieben in den Möbelkorpus als auch beim Herausziehen aus demselben jeweils automatisch in ihre Endstellung gebracht wird. Dabei soll das Abschwanken nach hinten geführt und unabhängig vom Gewicht der Schublade erfolgen.

Die erfindungsgemäße Aufgabe wird dadurch gelöst, daß die Tragschienen an einer hinteren Lagerstelle mittels eines Exzenter höhenverstellbar an den Korpusseitenwänden gelagert sind, wobei der Exzenter Anschlagflächen für einen der Schublade zugehörigen Anschlagteil zur Verdrehung des Exzenter aufweist.

Durch die erfindungsgemäße Ausführung kippt die eingeschobene Schublade mit den Tragschienen nach hinten und wird dann durch ihr eigenes Gewicht in den Möbelkorpus eingezogen. Die herausgezogene Schublade kippt nach vorn, wodurch die Schublade in ihre vordere Endstellung gelangt. Das Schwenken der Tragschienen wird durch die Bewegung der Schublade und nicht durch deren Gewicht hervorgerufen.

Durch die Zwangssteuerung, die mittels der Exzenter geschaffen wird, wird sichergestellt, daß die Tragschienen gleichmäßig gekippt werden. Die Lastenverteilung in der Schublade beeinflußt das Kippen nicht.

Vorteilhaft ist vorgesehen, daß der Exzenter an der Tragschiene gelagert ist und sich an einem an der Korpusseitenwand befestigten Sockel abstützt, welcher durch eine Öffnung in der Tragschiene ragt.

Nachfolgend werden zwei Ausführungsbeispiele der Erfindung an Hand der Figuren der beiliegenden Zeichnung beschrieben.

Die Figur 1 zeigt eine Seitenansicht der in den Möbelkorpus eingeschobenen Schublade mit einer erfindungsgemäßen Ausziehführungsgarnitur, die Figur 2 zeigt eine Seitenansicht der Ausziehführungsgarnitur bei aus dem Möbelkorpus herausgezogener Schublade, die Figur 3 zeigt schematisch einen Querschnitt durch ein erfindungsgemäßes Möbel, die Figur 4 zeigt einen Schnitt nach der Linie (I-I) der Figur 1, die Figur 5 zeigt das Detail (A) der Figur 3, die Figur 6 zeigt wiederum einen Schnitt gemäß der Linie (I-I) Figur 1 indem ein weiteres Ausführungsbeispiel der Erfindung dargestellt ist und die Figur 7 zeigt eine Ansicht aus der Richtung des Pfeiles (F) der Figur 6.

In den Figuren der Zeichnung sind die Korpusseitenwände mit (1) und die Schubladenseitenwände mit (2) bezeichnet. An den Korpusseitenwänden (2) ist jeweils eine Tragschiene (3) befestigt, während an den Schubladenseitenwänden (2) bzw. am Schubladenboden (9) Ausziehschienen (4) befestigt sind.

Die Lastübertragung zwischen den Ausziehschienen (4) und den Tragschienen (3) kann mittels herkömmlicher Mittel erfolgen. Beispiele sind: festgelagerte Laufrollen, Gleiter oder fliegend gelagerte Laufwagen.

Die Tragschienen (3) sind an ihrem vorderen Ende mittels eines Drehlagers (5) an der Korpusseitenwand (1) drehbar befestigt. Nahe ihrem hinteren Ende weisen die Tragschienen (3) in ihren Vertikalstegen (3') je eine als Vertikalschlitz ausgebildete Öffnung (10) auf. Im Bereich des Vertikalschlitzes (10) ist ein Sockel (8) an der Korpusseitenwand (1) befestigt.

Der Sockel (8) ragt durch die schlitzförmige Öffnung (10) und weist vorteilhaft Seitenstege (11) auf, die beidseitig die Ränder der Öffnung (10) überragen.

Die Tragschienen (3) sind somit zwischen den Randstegen (11) der Sockel (8) und den Korpusseitenwänden (1) geführt.

Unmittelbar oberhalb des Sockels (8) ist an jeder Seite der Schublade ein Exzenter (6) drehbar an den Tragschienen (3) gelagert. Der Exzenter (6) weist eine gekrümmte Abstützfläche (12) auf.

Selbstverständlich könnte der Exzenter (6) auch als einfacher doppelarmiger Hebel ausgeführt sein, womit allerdings kein über den gesamten Bewegungsvorgang gesteuertes Kippen der Tragschienen (3) erzielt werden könnte.

Wie aus den Figuren der Zeichnungen ersichtlich, stützen sich die Exzenter (6) unmittelbar an den Sockeln (8) ab, sodaß die Tragschienen (3) hinten über die Exzenter (6) und die Sockel (8) an den Korpusseitenwänden (1) abgestützt sind.

Zur Verbesserung der Steuerung der Kippbewegung sind im Ausführungsbeispiel nach den Figuren 6 und 7 der Exzenter (6) und der Sockel (8) miteinander verzahnt, das heißt, es ist sichergestellt, daß auch bei einer ruckartigen Betätigung der Schublade der Exzenter (6) mit der Tragschiene (3) nicht vom Sockel (8) abgehoben werden kann.

In diesem Ausführungsbeispiel weist der Exzenter (6) einen kurvenförmigen Randsteg (13) auf, der in eine korrespondierende Nut (14) des Sockels (8) ragt. Selbstverständlich muß eine Wand der Nut (14) der Krümmung des Randsteges (13) angepaßt sein.

Die Exzenter (6) sind oben mit einseitig offenen Schlitz (15) versehen. An den Schubladenseitenwänden (2) sind Stifte (7) als Anschlagteile befestigt.

Werden die Stifte (7) an den Exzentern (6) vorbeibewegt, so gelangen sie, da sie sich auf der Höhe der

Schlitze (15) befinden, in die Schlitze (15) und schlagen je nach Bewegungsrichtung an der hinteren oder vorderen Begrenzungsfläche der Schlitze (15) an. Die Begrenzungsflächen bilden dabei Anschlagflächen (16).

Durch die Bewegung der Schublade werden die Stifte (7) verschoben und wenn sich die Stifte in den Schlitzen (15) befinden, die Exzenter (6) verdreht. Durch das Verdrehen der Exzenter (6) werden die Tragschienen (3) angehoben oder abgesenkt.

Werden die Tragschienen nach hinten gekippt ist sichergestellt, daß die Schublade vollständig in den Möbelkorpus einfährt, auch dann, wenn sie nur unachtsam geschlossen wurde.

PATENTANSPRÜCHE

1. Möbel mit mindestens einer Schublade die mittels einer Ausziehführungsgarnitur zwischen zwei Korpusseitenwänden o. dgl. gehalten ist, wobei die Ausziehführungsgarnitur an jeder Seite der Schublade eine korpusseitige Tragschiene und eine ladenseitige Ausziehschiene umfaßt, wobei die Tragschienen vorne um horizontale Drehlager, die von Schrauben o. dgl. gebildet werden, drehbar an dem Korpus gelagert sind, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Tragschienen (3) an einer hinteren Lagerstelle mittels eines Exzenter (6) höhenverstellbar an den Korpusseitenwänden (1) gelagert sind, wobei der Exzenter (6) Anschlagflächen (16) für einen der Schublade zugehörigen Anschlagteil zur Verdrehung des Exzenter (6) aufweist.

2. Möbel nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Exzenter (6) an der Tragschiene (3) gelagert ist und sich an einem an der Korpusseitenwand (1) befestigten Sockel (8) abstützt, welcher durch eine Öffnung (10) in der Tragschiene (3) ragt.

3. Möbel nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Exzenter (6) und der Sockel (8) in Höhenrichtung miteinander verzahnt sind (Fig. 6, 7).

Hiezu 3 Blatt Zeichnungen

Fig. 1

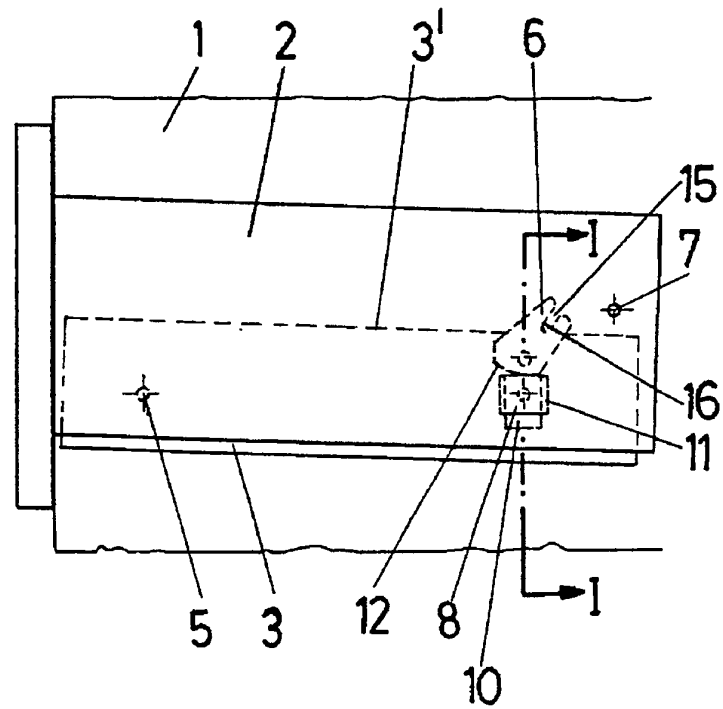


Fig. 2

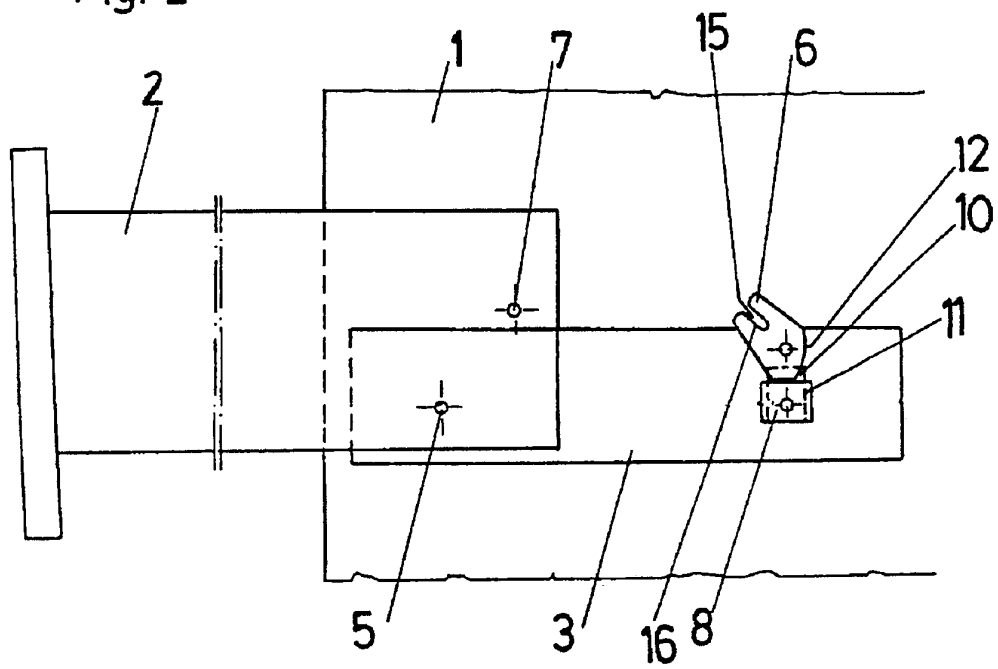


Fig. 3

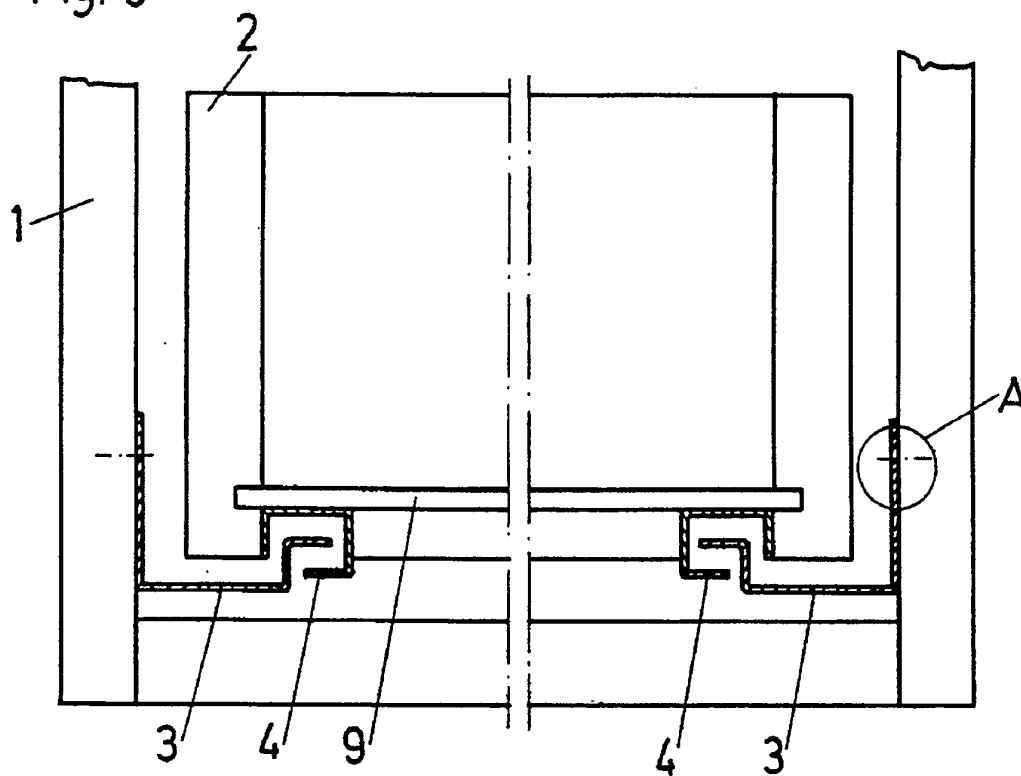


Fig. 4

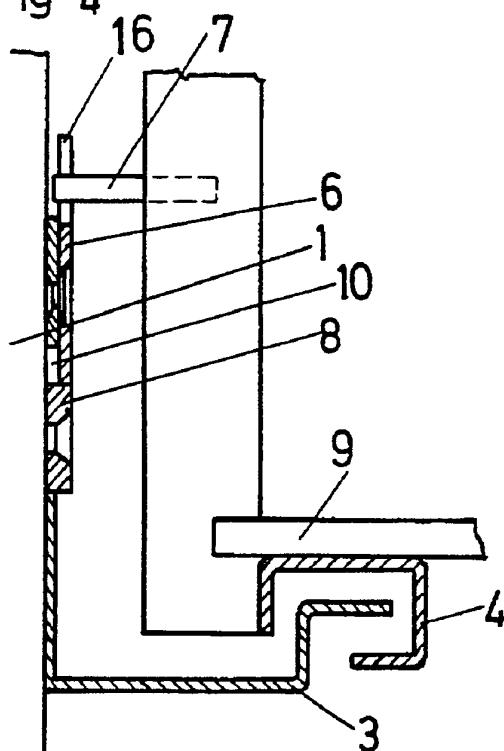


Fig. 5

